

Bocholter Volksblatt

Ämtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Erscheint wöchentlich 7 mal. — Der Sonntags-Nummer wird die vierseitige Unterhaltungsbeilage „Sonntagsfreude“ gratis beigelegt.
Abonnementpreis monatlich 50 Pf., oder vierteljährlich durch die Beilagsboten ins Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,50 M., von der Post abgeholt 1,60 M., durch die Postboten ins Haus gebracht 1,92 M.

Organ der Zentrumspartei.
Verantwortlich für den allgemeinen Teil:
Redakteur Joseph Weber in Bocholt.

Telegraphische Nr. 92.

Anzeigen kosten für Einheimische (Bocholt und Rheide) die Zeitspalt oder deren Raum 10 Pf., für Auswärtige 15 Pf. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt.
Anzeigenannahme jedesmal bis nachmittags 4 Uhr vor Ausgab der betr. Nummer. Größere Anzeigen wollen man uns jedoch möglichst normtägig übermitteln. — Reklamen kosten pro Zeitspalt 40 Pf.

Anzeigenannahme für Rheide und Umgegend bei J. G. Gans. — Bei Klage-Erhörung, zwanngewaltiger Beitreibung, Konkursverfahren u. dgl. wird der bewilligte Rabatt hinfällig.

Druck und Verlag von J. & M. Lemming in Bocholt.

Sonntag, 25. Juni 1911.

Für den Reklamen- und Anzeigenteil verantwortlich: Joseph Gerns in Bocholt.

40 Jahrgang

Preussischer Landtag.

* Berlin, 22. Juni.

Das Abgeordnetenhaus beschäftigte heute zunächst mit dem vom Herrenhaus abgegebener Fassung zurückgelangten Entwurf eines Gesetzes über die Umlegung von Grundstücken in Röhren.

Der Gesetzentwurf betr. die Umlegung von Grundstücken in Röhren wurde in Beratung ohne Debatte angenommen.

Dagegen rief die 2. Beratung des Gesetzes betr. die Reinigung der öffentlichen Wege, der auch mehrere Änderungsanträge vorlagen, eine längere Diskussion hervor.

Die 3. Beratung wurde ausgesetzt, da noch Änderungsanträge vorbereitet werden.

Das Vollenhaltungsgesetz für die Rheinprovinz, zu dem Abg. Wallenborn eine Änderungsanträge gestellt hatte, wurde an die Kommission zurückverwiesen, da die Angelegenheit noch nicht genügend geklärt sei.

Nach Erlebung einiger Petitionen vertagte sich das Haus auf morgen 12 Uhr zur abermaligen Beratung des allgemeinen Zweckenhandelsgesetzes und der Novelle zur rheinischen Landgemeinbeordnung.

Das Herrenhaus hat heute den Gesetzentwurf betr. die Schulverhältnisse im ehemaligen Kaiserthum Hessen unverändert in einmaliger Schlussberatung angenommen u. sich dann mit dem Eisenbahnleihengesetz beschäftigt.

Graf v. Bismarck hob die günstige Finanzlage unserer Eisenbahnen hervor und meinte, daß man nach den Vorschlägen des Herrn von Gwinner wohl größere Beträge aus den Betriebsüberschüssen der Eisenbahnen an die Staatskasse abführen u. so die Zuschläge zur Einkommensteuer vermeiden könne.

Finanzminister Senke lehnte das ab, an eine Befreiung der Zuschläge sei doch nicht zu denken.

Herr v. Bismarck bekämpfte das Schuldenmachen in Staat und Kommunen.

Herr Bankdirektor v. Gwinner hielt wieder eine bedeutende Finanzrede. Er verlangt nach wie vor, daß die Überschüsse der Eisenbahnverwaltung mehr zur Deckung der allgemeinen Staatsverwaltung herangezogen und daß jetzt in Friedenszeiten eine große Eisenbahnleihe aufgenommen werde.

Die Vorlage wurde schließlich en bloc angenommen.

Dann beschäftigte sich das Haus noch mit Petitionen, von denen besonders die Petition der Deutschen Mittelhandelsvereinigung um Inkraftsetzung des 2. Abschnitts des Gesetzes über die Sicherung der Bauverordnungen Erwähnung verdient.

Herr Kleinperlemer Plate beantragte, die Petition der Regierung zur Berücksichtigung statt zur Erwägung zu überweisen, welcher Antrag auch nach kurzer Debatte angenommen wurde.

Eine Reihe von Beamten-Petitionen wurde durch Übergang zur Tagesordnung erledigt.

Die nächste Sitzung des Herrenhauses soll erst am 27. Juni stattfinden.

Deutsches Reich.

Der Rach im Hansabund.

Der Präsident des Hansabundes Geh. Justiz-Richter, veröffentlicht in der ihm nahestehenden Presse seine Antwort auf den Abschiedsbrief Landrats a. D. Rötger, worin er — ohne auf den festgestellten Widerspruch zwischen seinem Privatbekenntnis und dem Leitgedanken des Hansabundes einzugehen — sich darauf beruft, ihm sei generell die Genehmigung zu Werbe- und Wahlsonds-Aufrufen erteilt. Er bemerkt dann weiter:

„Ihre Aussprüche kann nur den Sinn haben, daß Sie jetzt aus Gründen politischer Taktik wünschen, daß der Hansabund nicht mehr den

schadungsmäßigen wirtschaftspolitischen Kampf gegen die Übergriffe des Bundes der Landwirte führe, sondern einen schadenbringenden Kampf gegen alles, was links steht, aufnehme. Ein solches Verfahren widerspricht nach meiner Ueberzeugung in hohem Maße den dauernden Lebensinteressen des gesamten deutschen Gewerbestandes.“

Der Hansabund wird, gestützt auf die bereitete Zustimmung weiterer Kreise des deutschen Gewerbestandes, sein Programm unbeirrt fortsetzen und durchführen; seine Aktionskraft und Geschlossenheit wird durch Ihren Schritt nicht gemindert.

Das Antwortschreiben des Herrn Richter wirkt weder überzeugend, noch aufklärend; vor allen Dingen schmeißt es sich wieder aus über die Stellung des Hansabundes zur Sozialdemokratie.

Die Rth.-Westf.-Ztg. beurteilt das Schreiben wie folgt:

Ein dialektisches Kunststück zunächst, das aber dem geübten Schachmann des Rechtslebens nicht viel Ehre eintragen dürfte. Wichtiger ist das „unbeirrt“. Danach fühlen sich die jetzigen Leiter des Hansabundes stark genug, im Groß- und Kleinhandels-Interesse weiter zu wirtschaften und auf die weitere Unterstützung seitens der nationalen Industrie und ebenso sehr auch des Handels zu verzichten. Damit ist der allgemeine Zerfall des Hansabundes proklamiert und eingeleitet.

Das Pflicht- Fortbildungsschulgesetz geklärt?

In der Donnerstagabend-Sitzung der Kommission des Abgeordnetenhauses für die Fortbildungsschulen, die sich bis Witternachts hinziehen, wurde die Vorlage mit einer erheblichen Mehrheit angenommen, und zwar sprach sich diese nach dem Verh. Sozial- u. für die gleichzeitige Zurechnung des Kultusministeriums aus. Nach der Abstimmung erklärte der Handelsminister, für ihn liege die Vorlage in dieser Gestalt unannehmbar.

Ausland.

Oesterreich.

Die christlich-soziale Partei.

* Wien, 22. Juni. Die christlich-soziale Reichskonferenz unter Vorsitz des Prinzen Lichtenstein beschloß heute eine Proklamation, worin sie erklärt, an den alten Grundgedanken der Partei festzuhalten, zur richtigen Werberbeit und Reorganisation aufzufordern und sich im Parlament für Politik der freien Hand auszusprechen. Da die Freistatuten die Hauptstadt Wien an nationale Gegner ausliefern haben, wird auch darauf verwiesen, daß die Christlich-Sozialen mit ihren 614 000 Wählern noch immer die stärkste deutsche Partei seien, wenn auch nicht an der Zahl der Mandate.

Italien.

Die Cholera in Italien.

* Rom, 22. Juni. Die Gerüchte von einer Cholera-Epidemie in Rom und in Mittel-Italien bestärken sich. Man gab gestern Abend zu, daß mehrere isolierte Fälle asiatischer Cholera sich ereignet hätten. Die Regierung hat Vorkehrungsmaßnahmen beschlossen, um eine weitere Ausbreitung der Seuche zu verhindern. Eine öffentliche Rundgebung an das Volk bittet, sich nicht zu beunruhigen, da alle Maßnahmen getroffen seien. Der Minister der auswärtigen Angelegenheiten sandte den ausländischen Botschaftern und Gesandten ein Rundtelegramm, in dem er sie benachrichtigt, daß die Cholera in den Häfen von Neapel, Salerno, Palermo und Venedig konstatirt worden ist. Ueber die Telegraphen ist eine strenge Zensur verhängt worden, um die Verbreitung übertriebener Gerüchte zu verhindern. Im Voradenhospital von Rom befinden sich über 20 Personen „in Beobachtung“, wie die Wäzete erklärt. Eine Amerikanerin, bei der die bakteriologische Untersuchung asiatische Cholera festgestellt hatte, ist gestern gestorben.

Äfrika.

Die Lage in Marokko.

* Tanger, 12. Juni. General Moinier wird gegen das auf dem Marsch nach Melines bekannte nicht unmittelbar berührte Frau gehen und dort wie in Melines eine französisch-marokkanische Besatzung lassen, nötigenfalls auch die Verbrenn fähig von Stru zerstreuen, dann gegen die Beni Mitte gehen, die, durch Gold bearbeitet, sich gespalten haben: ein Teil möchte sich unterwerfen, wenn nicht die Ablieferung ihrer Waffen verlangt wird, ein Teil ist nachgiebig und hat seine Habe nach Beni Aglib gebracht, um sich in die ungünstigsten Teile der Gegend zu begeben.

Darauf soll gegen das Gebiet zwischen Melines, das wegen der strategisch wichtigen Lage ein militärischer Sammelplatz zu werden scheint, in Melines bezogen die Franzosen, wie von anderer Seite gemeldet, Sommerquartier und der Schaulja vorgegangen, und über die Raschad Tabla mit Casablanca, über Semmur mit Rabat durch Militärposten eine Verbindung hergestellt werden. In Westmarokko einschließlich der Schaulja befinden sich gegenwärtig 25 000 Mann französische Truppen; in Marokko waren am 20. Juni 200 Mann spanische Kavallerie mit Pferden gelandet.

Die Krönungsfeierlichkeiten in England.

* London, 23. Juni. Die Zeitungen weisen bei der Beschreibung des gestrigen Tages allgemein auf den herrlichen Empfang hin, der dem deutschen Kronprinzen von der Bevölkerung bereitet worden sei. In dem Artikel der Times heißt es: Besonders bemerkt wurde das herzliche und spontane Willkommen, das dem Kronprinzen zuteil wurde, der erkannt und freudig begrüßt wurde, selbst wenn er inoffiziell im Automobil fuhr.

* London, 23. Juni. Die Anzahl der Unfälle, die in dem gestrigen Gedränge vorgekommen sind, ist verhältnismäßig klein. Die im Hospital behandelten Fälle sind in der Mehrzahl Ohnmachtsanfälle und solche hysterischer Art, die auf ein zu langes Warten und Mangel an Nahrung zurückzuführen sind. Als schwerer verletzt wurden zwei Damen eingeliefert, die Weinbrüche erlitten hatten, und ein kanadischer Offizier, der infolge eines Sturzes einen Schädelbruch davongetragen hat.

25. Wanderausstellung der deutschen Landwirtschaft.

* Kassel, 22. Juni. Heute mittag 1 Uhr wurde die 25. Wanderausstellung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft auf dem im südwestlichen Kassel gelegenen großen Forst feierlich eröffnet. Vor einer großen Anzahl geladener Gäste hielt der gegenwärtige Präsident der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft Landgraf Schlobow von Hissen eine kurze Begrüßungsansprache und erklärte die Ausstellung nach einem auf den Deutschen Kaiser, die Bundesfürsten und die freien Städte ausgebreiteten Hoch für eröffnet. Im Anschluß hieran betrat der Landwirtschaftsminister Freiherr v. Schorlemer die Tribüne und brachte ein Hoch auf den Präsidenten der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft aus. Der Vorsitzende der Landwirtschaftskammer für den Regierungsbezirk Kassel, Herr v. Stockhausen, sprach an dritter Stelle. Sein Hoch galt der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft. Alsdann hielt Oberbürgermeister Müller-Kassel die Landkommunen und brachte ein Hoch auf das landwirtschaftlich-gewerbliche Aussehen aus. Für die der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft erwiesene Gastfreundschaft dankte der Vorsitzende des Vorstandes der Deutschen Landwirtschaft. Um 10 Uhr hatte ein heftiges Regenschauer stattgefunden, das einen äußerst malerischen Anblick gewährte. An der Ausstellung, die ein Areal von 30 Hektar umfaßt, haben sich sämtliche Vereine beteiligt. Ganz besondere Beachtung verdient die Abteilung für landwirtschaftliche Maschinen und Geräte, die über 10 000 Nummern aufweist. Nicht weniger Interesse bietet die Ausstellung der Tiere, unter ihnen vornehmlich die Pferde. Auch eine Hundausstellung ist vorhanden. Das Berliner Polizeipräsidium hat Polizeihunde zur Schau gestellt.

Luffahrt.

* Berlin, 22. Juni. Nach einem beim Berliner Verein für Luftschiffahrt eingegangenen Telegramm wurde auf dem Ballon Berlin, der am Dienstag in Schwarzenhof aufgestiegen war, beim Passieren der russischen Grenze am Mittwoch eine große Anzahl Schiffe von russischen Grenzschiffen abgegeben. Die Ballon wurde nicht verfehlt. Die Landung des Ballons vollzog sich am Mittwochmittag glatt in der Nähe von Sensburg.

* München, 22. Juni. Der im vorigen Jahre schon ausgeschriebene Kathreiner Preis für einen Flug von München über Nürnberg und Leipzig nach Berlin hatte zwar großes Interesse erweckt, aber es fand sich kein einziger Bewerber. Erst in den letzten Tagen ist eine Anmeldung eingegangen und zwar von dem Oberingenieur Hellmuth Girtz von den Rumplerwerken in

Berlin, der als guter Flieger auf den Ostisch-Rumplerischen Maschine Die Taube während der oberbayerischen Flugwoche und auch in der letzten Zeit durch seine Höhenfahrten viel von sich reden machte. Man ist der Ansicht, daß Girtz wohl imstande ist, den Bedingungen der Ausschreibungen zu genügen.

* Pest, 22. Juni. Der Rittmeister Umlauf ist heute um 4,35 Uhr morgens mit einem Zweibedeker in Wiener Neustadt aufgestiegen und bei teilweisem Gegenwind um 6,50 Uhr in Pest gelandet.

Der deutsche Rundflug.

* Kiel, 22. Juni. Die Kieler nationale Flugwoche hat heute mit dem Aufstieg fast aller hier anwesenden Flieger einen äußerst wirkungsvollen Abschluß gefunden. Um 9 Uhr abends, als ein Stillerhuh den Schluß des heutigen Fliegens ankündigte, fachte Schall aus einer Höhe von mehreren hundert Metern dem Flugplatz, um zu landen, als plötzlich sein Motor aussetzte, anscheinend infolge Benzinmangels. Schall ging im Gleitfluge mit gefährlicher Geschwindigkeit nieder, landete aber unversehrt nach einem geschickten Manöver unter großem Beifall des Publikums wenige Meter von der Barriere entfernt. Auch heute wohnten die Prinzessin Heinrich von Preußen, sowie die Prinzessin Walburga und Waldeemar den Flugveranstaltungen bei. Nach den heutigen nicht offiziellen Feststellungen gewinnt Girtz den 1. großen Preis von Kiel, 10 000 M., und den Zusatzpreis des Kriegsministeriums, 3000 M., sowie den Höhenpreis, den 1. Stafettenpreis und mehrere Früh- und Höhenpreise; den 2. großen Preis von Kiel gewinnt Schall, den 3. Jaghorn.

* Kiel, 22. Juni. Heute Abend gegen 8 1/2 Uhr stieg Kapitän J. S. A. D. v. Puffau mit dem Flieger Girtz zu dem ausgeprochenen Zweck eines militärischen Erkundungsfluges auf. Das Flugzeug ging in 900 Meter Höhe über den Kriegshafen, wo es Kapitän v. Puffau gelang, sämtliche dort liegenden Kriegsschiffe mit Sicherheit zu bestimmen und ihre genaue Lage in eine Karte einzutragen.

* Kiel, 23. Juni. Für die 5. Tagesstrecke des deutschen Rundfluges, Kiel—Büsum, sind heute früh 4,02 Uhr Büsum mit einem Flugzeug, 4,09 Uhr Binspinner mit einem Flugzeug, 4,10 Uhr Reichardt, 4,13 Uhr Thelen, 4,14 Uhr Schauenburg mit einem Flugzeug und 4,20 Uhr Bollmüller mit einem Flugzeug aufgestiegen. Es herrscht regnerisches Wetter. Die Prinzessin Heinrich von Preußen und Prinz Waldeemar waren zum Aufstieg erschienen. König ist mit einem Flugzeug um 5,19 Uhr aufgestiegen.

In Büsum sind gelandet: 4,57 Uhr Büsum (5,25 Uhr nach Büsum weitergefliegen), 5 Uhr Binspinner (5,25 Uhr weitergefliegen), 5,27 Uhr Bollmüller (5,52 Uhr weitergefliegen), 5,47 Uhr Thelen (6,16 Uhr weitergefliegen). Schauenburg ist wegen Motorschwierigkeiten bei Trentowien, 23. Juni, von Kiel, niedererangegangen und glatt gelandet, Reichardt wegen Motorschaden 4,40 Uhr bei Büsum.

In Büsum sind angekommen: Binspinner 6,10 Uhr, Büsum 6,16 Uhr, Bollmüller 6,50 Uhr und Thelen 7,33 Uhr.

Am Samstag, den 24. Juni, folgt die 6. Tagesstrecke (124 Km.) Büsum—Hannover. Der Weg geht über Leizen, Weyhausen, Gelle nach Hannover. Hier ist am Sonntag Ruhetag mit stillen Wettbewerben.

Für Montag ist dann die zweitgrößte Strecke Hannover—Münster (180 Km.) vorgesehen.

Wesel als Station des Deutschen Rundfluges.

Nach Bewältigung von 3000 M. seitens der Stadt ist unsere Nachbarstadt Wesel in den Deutschen Rundflug einbezogen worden. Während der am kommenden Mittwoch, den 28. Juni, zur absolvierenden Etappe Münster-Rhein findet in Wesel eine Zwangslandung der Flieger statt. Als Landungsplatz ist die Schillwiese bestimmt.

Eine genaue Zeit für die Ankunft der Flieger kann mit Rücksicht auf die evtl. eintretenden Witterungsverhältnisse nicht angegeben werden. Die Flieger werden am genannten Tage morgens gegen 4 Uhr in Münster aufsteigen, von dort über Bielefeld bis Dorsten folgen und von Dorsten bis Wesel die Lippe entlang fliegen.

Die Landung in Wesel ist, wie schon erwähnt, eine Zwangslandung, d. h. jeder Flieger muß in Wesel landen, wenn er nicht von der Preisbewerbung ausgeschlossen sein will.

Der erste Flieger ist voraussichtlich gegen 5 Uhr in Wesel zu erwarten, und der Dritte.

St. An
Sonntag
S
in d
Morgens
Nachmittags
Kind
Gadler
für d
Grosses
B
Das Sam
Feld- und Forstpo
nur noch gegen
Erlaubnis
find beim Fo
Finke in C
He
Dienstag,
Verkauf von Ge
10 1/2
He
Am Diensta
Heug
Mittwoch
meistbietend verlan
Um 5 Uhr de
am 6 Uhr ca
wiese bei der
am 7 Uhr das
He
An
wurde ich in der in
ca. 22
meistbietend auf St
Hohenhor
Gras-
Samstag, 1.
beim Wirt Theod
Für Frl. Gschw.
Für Herrn Gänin
Für Herrn Bern
Für Herrn Bern
Für Herrn Johan
Kin
Leh
Erft
Jeden Spielt
Di
2. Der ver
3. Wer ist
4. Der
5. Der
6. Auslauf
7. Die Si
8. Ihr Ver
9. Eine
10. Frisch
Einst

Offerten unter **D. F. 16** an die
Erpedition b. Bl.

Bedeutende Preis-Ermässigung

auf sämtliche Damen-Konfektion.

**Grosser
Reste-
Verkauf.**

Die Reste sind auf Tischen extra ausgelegt.

Reste in

Kleider- und Blusenstoffen,
Waschstoffen, Weisswaren,
Baumwollwaren, Läuferstoffen,
Einzelnen Paaren Gardinen,
Angestaubten Damen-Hemden.
Hosen und Jacken extra billig.

Grosse Auswahl in Waschblusen.

Warenhaus A. Weyl.

Kneipp-Verein Bocholt.

Sonntag, den 25. Juni, nachmittags 5 Uhr beginnen,
feiert der Kneippverein im Saale „Zum großen Kurfürsten“ sein

8. Stiftungsfest,

bestehend in

Konzert, Theater und Tanzkränzchen.

Hierzu werden die Mitglieder mit ihren Angehörigen freundlichst
eingeladen.

Fremde sowie Kinder unter 16 Jahren haben keinen Zutritt.
Ausweisungskarten sind an der Kasse vorzuzeigen.
Wertragsabzeichen sind anzulegen.

NB. Kleiderbügel sind mitzubringen.

Der Vorstand.

St. Georgius Schützen-Verein.

Donnerstag, 29. Juni (Peter und Paul):

Sommerfest.

Abends 7 bis 10 Uhr:

Konzert,

ausgeführt von der Kapelle des 56. Inf.-Regts. aus
Wesel unter persönlicher Leitung des Herrn Ober-
musikmeisters Lehmann.

Darnach:

Tanzkränzchen.

Eintritt: Für Mitglieder und deren berechnigte Angehörige
frei. Aufnahmefähige Nichtmitglieder haben keinen Zutritt.
Fremde zahlen: Herren 1 M., Damen 50 Pf.

Der Vorstand.

Bocholter Fußballklub 1900.

Vereins-Meeting

am Sonntag, dem 25. Juni 1911,
am Gute Hünting.

Läufe über 100, 200 und 400 Meter.

Hochsprung, Weisprung, Fußball-Drivveln,
Schleuderball- und Speer-Werfen, Kugelstoßen, Kugel-
werfen.

Die Wettkämpfe finden nach den Satzungen der Deutschen Sportbehörde
für Athletik statt.

Zutritt 20 Pf.

Anfang 2 1/2 Uhr.

Den Zuschauern ist das Betreten der Innendachter streng verboten.

Scrovin

für Schweine u. Rälber.

Das beste Mittel bei der Ausfuhr
und Mast der Schweine und Rälber,
hebt die Fresslust, befördert die Ge-
wichtszunahme, schützt vor Krankheiten
und verhindert das Prammenwerden.
Hundertfache Anerkennungen von
Viehhaltern.

Zu haben bei
**Drogerie Fischer,
am Markt.**

**40 tote
Ratten**

pro Tag zur Strecke gebracht — groß-
artig ist der Erfolg — bin die Ratten
los — so Ratten in kurzer Zeit tot —
findet bei meinen Kunden großen An-
fang etc., so und ähnlich heisst es immer
in den glänzenden Zeugnissen über „Es
hat geschmarrt“. Wo keine Ratten mehr
in die Halle geht, wo Giftbissen nicht
mehr angerichtet werden, da wird das
von den schädlichen Nagetieren mit
wahren Begeisterung getreffe, für
Haus- und Gärten absolut un-
schädliche „Es hat geschmarrt“ anzu-
wenden. Nur echt in plombierten Pa-
ckungen zu 50 Pf. 1, 3 und 5 Mark.

Eine

Schlosserei-Einrichtung

bestehend:

1 Gasmotor 2—3 PH.,
1 Drehbank,
2 Bohemaschinen,
Kontrollbänder-Gebälde
für Fuß- und Riemenbetrieb,
eiserne Schmiedeherd,
Lochfräse und verschiedene
Werkzeuge,
wird billig abgegeben.

Näheres in der Expedition d. Bl.

Zwei gut erhaltene

Federwagen, ein Dogcart und eine Chaise

billig zu verkaufen.

Wilh. Robert,
Raiserstraße 27.

Eine

Glucke mit 16 Küken

zu verkaufen.

Verkaufshaus 42.

Eine gute, milchgebende

Ziege

zu verkaufen.

Näheres in der Expedition d. Bl.

Fahrrad

billig zu verkaufen.

Wo, zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Eröffnung.

Die frühere Scholten'sche Restauration, Nordstraße 19,
habe ich unter dem Namen

„Westfälischer Hof“

übernommen.

Es wird mein Bestreben sein, mit durch Verabreichung von guten
Speisen und Getränken, sowie durch aufmerksame Bedienung das
Vertrauen meiner Gäste zu erwerben und bitte ich um Unterstützung meines
Unternehmens.

Zur Erleichterung: Helles und Pilsener Bier,
sowie Paulanerbräu.

Sonntag, den 25. Juni 1911:

Eröffnungs-Konzert.

Entree frei!

Bier 10 Pf.

Joseph Königs.

Großes Preis-Wettlaufen

über 14 Kilometer.

Am Sonntag, dem 25. Juni

veranstaltet der Bocholter Fußballklub „Preussen“ ein
Großes Preis-Wettlaufen.

Start nachmittags 3 1/2 Uhr an der Restauration
H. Badmann, Dingener Chaussee. Ziel ebenfalls
Je nach Beteiligung kommen es 9 wertvolle Ehren-
preise zur Verteilung.

Das Wettlaufen ist offen und kann sich jeder daran beteiligen, auch
Nichtmitglieder.

Von 4 Uhr ab:

Konzert.

Abends 7 Uhr:

Preisverteilung und Ball.

Die Preise sind zur gefl. Ansicht im Schuppen des Herrn Badmann
ausgestellt.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet ein
der Vorstand des Fußballklubs „Preussen“.

Sonntag, den 25. Juni, nachm. 4 1/2 Uhr,

findet auf der Dingener Chaussee ein

Großes Wettlaufen

gegen einen Radfahrer, welcher die Strecke (22 Kilometer) doppelt
zurücklegen muß, statt.

Preise: 20, 15, 10, 5, 3 M.

Startgeld 1 Mark.

Melbeschluss Samstagabend 9 Uhr. Nachmeldungen 20 Pf. mehr.

Alle näheren Bestimmungen sind jetzt schon einzusehen.

Zu zahlreichem Besuche ladet ein

Johann Telake,

Dingener Chaussee 222 a.

Kath. Arbeiter-Verein.

Sonntag, 25. Juni 1911, 6 Uhr:

Versammlung

von Vorstand, Senioren, Er-
fahrenen und Junggebliebenen.
Alle erscheinen!

Der Präses.

Kath. Arbeiterverein.

Sonntagmorgen 1/12 Uhr:

Versammlung

der Teilnehmer am Vorkursus im
kleinen Saale.

Theater in Bocholt.

Restaurant Rotenburg.

Sonntag, den 25. Juni 1911.

Nachm. 4 Uhr: Bei kleinen Preisen.

Große Märchen-Operette!

Der Rattenfänger

von Hameln.

Märchen-Operette in 6 Akten von

Braun.

Abends 8 Uhr 20 Minuten:

Mit glänzender Kostüm-, Ausstattung!

Stürmischer Erfolg!

Der Verschwender

oder Millionär und Bettler.

Phantastisches Lustspiel in 5 Akten

mit Gesang und Melodramen in sechs

Akten von Raimund.

Zum Schluss:

Seligster Frieden.

Lebendes Tableau nach dem Original

in der silbernen Kapelle zu Innsbruck.

Arrangiert von Dir. S. Reblitz.

Montag:

Benefiz für Fr. Dir. Reblitz.

Marianne,

ein Weib aus dem Volke.



Geflügelzucht-Verein.

Sonntag, morgens punkt 11 Uhr,

Versammlung

im Vereinslokal Hotel Germania.

Tagesordnung u. a.:

Abonnements-Erneuerung der Bi-

stungen.

Ausstellung von Jung-Geflügel.

Der Vorstand.

Ausflug.

Sonntag, 2 1/2 Uhr.

Alle die es angeht.

Antreten

„Zur alten Börse“.



Städt.

freiwillige

Feuerwehr

Bocholt.

Montag, den 26. Juni

abends 8 1/2 Uhr

Uebung.

Nach Schluss derselben

Generalversammlung.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht.

2. Bericht über die Revision.

3. Bericht über den Provinzial-

Verbandstag.

4. Mitteilungen.

Vollständige protokollierte Teilnahme

erwartet

der Branddirektor.

der Branddirektor.

Warnung.

Es wird hierdurch öffentlich

gewarnt, den Rennplatz König-

sich unbefugt zu betreten.

Zu widerhandelnde werden

unabhängig zur Anzeige ge-

bracht.

Der Vorstand des Pferdezucht-

Vereins des westl. Münsterlandes

Er scheint wöchentlich
Abonnements
Zeitungsböden
von der Bo

170.

Preub

Das Abge-
warte zunächst
(konf.) über die

Ma u l-
nach die Abhalt-
Nachdem die
Kation begrün-

minister Freiher-
in Beantwortung
von den Vorle-
oder Milderung

folgen.
Das Haus e-
sch von einer J-
Das vom

Gefalt zurück-
verba n d s g e-
Wg. v. Hyde-
wiesen.

Dann kam d-
Novelle
gen

zur dritten Ver-
berungsanfrage,
fraktion (Wg. A-
Die Zentrumsa-

Regelung der
Bürgermeister-
und die Kontig-
Gemeindever-
Bürgermeister.

Diese Antr-
behalte vom A-
sanden aber b-
heben aus i-

und Nationalität
alisierung Wiber-
Freiwilligen un-
erkannten, daß

Sandgemeinde-
handenen Min-
Demgemäß
(konf.) eine Fi-

lacher, „ange-
Gefahrtswiss
beteiligte Be-

pflanzenden M-
dem Landtage
einigen Gefähr-

vorzulegen.“

5) Roman

Mochte Tar-
ihr noch so v-
Stunden bei

tauben.
Heute gab
tina einen T-

nehmen und
lanting fiken

Nachdem
mufte sie be-
den Tee berei-

ratskammer h-
sie sich von T-
schiffel gebe-

Dienstboten
Bettina.

„Schneide
schinken auf,
wieder so bick-

zu viel. Im
Schinken für
big. Mehr v-

tat, wie ihr
blinne Schel-
schwere Silber-